

Stadtspiegel

Juli 2013

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nr. 101

SPD: Für einen maßvollen Ausbau der Windenergie

Windrad ja, Kraftwerk nein

Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Düsseldorfer Wirtschaftsministeriums unter 16-22jährigen.

84% der Befragten würden Windräder in ihrer Nähe akzeptieren. Damit treffen die jungen Menschen eine gute Entscheidung für die Zukunft, die die SPD auch in Sendenhorst unterstützt: Wir wollen im Süden Sendenhorsts, über 3 km von der Stadtmitte entfernt, an der Stadtgrenze zu Ahlen, einen Standort für einige wenige neue Windräder ermöglichen. Deshalb unterstützt die SPD das Bürgerbegehren nicht.



Bürgerbegehren verkürzt die Diskussion

In der Stadt Sendenhorst werden zurzeit rund 550.000 MWh Energie im Jahr verbraucht. Weniger als ein Zehntel davon (hochgerechnet 50.000 MWh) ist Strom aus Windkraft. Das ist zu wenig, um die Energiewende zu schaffen, zu wenig selbst für Sendenhorst. Schließlich brauchen wir nicht nur Strom, sondern auch Heizung und Treibstoff. Und wir verbrauchen Energie nicht nur vor Ort: Der Energieverbrauch bei der Produktion unserer Autos, unserer Kleidung, unseren Lebensmitteln etc. ist noch gar nicht eingerechnet. Energieautark sind wir also noch lange nicht. Und für das Klima haben wir auch noch nicht alles getan, was möglich ist.

Energiewende braucht Energiemix

Um auch in Zukunft eine ausreichende Energieversorgung zu ermöglichen und weitestgehend auf fossile Brennstoffe wie Kohle, Erdgas oder Erdöl zu

verzichten – und damit unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren – brauchen wir mehr regenerative Energien: Aus Wind, Sonne, Biomasse, Wasserkraft und Erdwärme. Hier ist in den letzten Jahren eine rasante technische Entwicklung zu beobachten, bei der Energiegewinnung und bei der Anwendung. Und zwar sehr konkret: In Berlin und Aachen wird die Post heute schon per Elektroauto verteilt. In zwanzig Jahren wird Elektromobilität vielleicht die Regel sein. Im Ausland gilt Deutschland als Vorzeigemodell für die Energiewende, für den Verzicht auf Atomenergie. Das geht aber nicht ohne neue Formen der Energiegewinnung. Auch deshalb ist die SPD für die Ausweisung eines neuen Standortes für Windenergieanlagen.

Interessen der BürgerInnen abgewogen

Die neuen Windräder bieten aber nicht nur umwelt- oder energiepolitisch einen Gewinn: Sie sollen als Bürgerwindpark

entstehen. Sendenhorster und Albersloher BürgerInnen können in die Anlagen investieren und Erträge erzielen. Ebenso wie die Stadt, die bereits jetzt Gewerbesteuern aus der Windenergie einnimmt. In der Abwägung bedeutet das für die SPD einen weiteren Pluspunkt für einen maßvollen Ausbau der Windenergie in Sendenhorst: Wir wissen, dass sich einige BürgerInnen durch die Windräder gestört fühlen. Wir wissen aber auch, dass es einen ausreichenden Abstand zwischen einem Windrad und dem nächsten Anwohner (bis zu 600 m – also von der Westtorhalle bis zum Beginn der Fußgängerzone) geben wird, dass die roten Blinklichter demnächst durch Funksignale ersetzt werden, dass es nur im Süden der Stadt neue Anlagen geben soll – es also noch viel Natur um Sendenhorst herum für die Erholung geben wird. *Für die SPD überwiegen die positiven Effekte weiterer Windräder in Sendenhorst. Mehr Windenergie ist ein Gewinn für unsere Zukunft.*

In dieser Ausgabe

SPD zum Bürgerbegehren Windkraft

Seite 1

Gute Aussichten für die WLE

Seite 2

Hauptschüler nach Drensteinfurt

Seite 2

Einer von uns: Bernhard Daldrup in den Bundestag

Seite 3

Studentenstadt Sendenhorst ?

Seite 3

Sommerferienprogramm der SPD

Seite 4

Innenstadtentwicklung

Seite 4



Die SPD feiert

Viele runde Geburtstage feiert zurzeit die SPD: Als älteste Partei in Deutschland wird die SPD in diesem Jahr 150 Jahre alt. Der Ortsverein Sendenhorst feierte schon im letzten Jahr seinen 90. Geburtstag. Und auch der **Stadtspiegel**, eine der ältesten lückenlos erscheinenden SPD-Zeitungen, hatte ein Jubiläum: Nach über 30 Jahren wurde die 100. Ausgabe vorgestellt. Das freute Annette Watermann-Krass, Bernhard Daldrup und Christiane Seitz-Dahlkamp gemeinsam mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die zum Geburtstagsbesuch in Sendenhorst war.

Gute Aussichten für die WLE



„Das sind gute Entscheidungen“ kommentiert Detlef Ommen, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, die aktuelle Entwicklung zur Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der WLE-Trasse von Sendenhorst über Albersloh und Wolbeck bis zum Hauptbahnhof Münster. Sowohl im Kreis Warendorf als auch in der Stadt Münster haben sich Politik und Verwaltung mit jeweils großer Mehrheit für die WLE ausgesprochen. Konkret heißt das: Verkehrsplaner werden jetzt beauftragt, alle Details der Strecke, wie z. B. Bahnübergänge und Haltepunkte, bis zur Baureife zu planen.

Die SPD in Sendenhorst freut sich über diese positive Entwicklung. Frühere Initiativen der SPD zur Reaktivierung der WLE-Bahnstrecke waren im Kreistag leider am Widerstand der CDU gescheitert. „Dadurch haben wir leider 10 Jahre Zeit verloren“, so Detlef Ommen. Jetzt geht es darum, weitere Überzeugungsarbeit in der Region zu leisten. Das Thema WLE-Personenverkehr steht im Juli im ZVM (Schienenverkehr Münsterland) und anschließend im NWL (Nahverkehr Westfalen-Lippe) auf der Tagesordnung. „Wir haben gute Argumente für die WLE-Stre-

cke“ äußert sich Detlef Ommen optimistisch zu dieser aktuellen Entwicklung.

Die SPD unterstützt ausdrücklich die Pläne zur Reaktivierung der WLE. Gutachten haben mehrfach die Bedeutung der WLE-Strecke als wichtige Verkehrsachse für einen leistungsfähigen ÖPNV bestätigt. Die ermittelten Zahlen zei-



Detlef Ommen

gen deutlich, dass die Bahnlinie für die Fahrgäste weitaus leistungsfähiger ist als der bestehende Busverkehr. „Gerade für die Fahrgäste ist die WLE-Strecke ein überaus attraktives Angebot“. Am Beispiel der Nachbarstadt Drensteinfurt ist deutlich erkennbar, dass eine Bahnstrecke mit Personenverkehr einen überaus wichtigen Standortvorteil für eine Stadt darstellt. Das im Vergleich zu Sendenhorst in den letzten 10 Jahren deutlich stärker angestiegene Wachstum der Einwohnerzahlen in Drensteinfurt hat eine wesentliche Ursache auch im attraktiven Eisenbahnschluss.

Stadtspiegel Impressum

Zeitung des Stadtverbandes Sendenhorst der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Redaktion: Annette Watermann-Krass (verantwortl.), Christiane Seitz-Dahlkamp, Detlef Ommen, Bernhard Daldrup.

Anschrift:
Stadtspiegel, Rudolf-Harbig-Str. 7, 48324 Sendenhorst, www.spd-sendenhorst.de

Auflage: 4.500, gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Druck: Erdnuß Druck GmbH, www.erdnussdruck.de



Die SPD in Albersloh lud zu ihrem traditionellen Treffen in der Nachbarschaft: Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der SPD gab es neben der Geburtstagstorte viele nette Gespräche mit der Nachbarschaft.

Sendenhorster HauptschülerInnen nach dem Sommer alle in Drensteinfurt

Besserer Unterricht an einem Standort!

„Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler qualifizierten Unterricht erhalten und gute Abschlüsse machen können“, erklärt die Vorsitzende des Schulausschusses, Annette Watermann-Krass, zur Konzentration der Hauptschulklassen in Drensteinfurt.

Die Verwaltung hatte dem Schul- und Sozialausschuss noch einen Zwischenschritt vorgeschlagen, als es um die weitere Beschulung der Hauptschüler in Sendenhorst ging. Dieser sah weitere Gespräche mit der Bezirksregierung vor. Nach intensiver Beratung wurde dann aber von allen Ausschussmitgliedern eine klare Lösung angestrebt: Keine weiteren Gespräche mehr, sondern eine Entscheidung noch vor den Sommerferien. Aus verschiedenen Wortmeldungen wurde klar, der Teigelstandort in Sendenhorst ist nicht mehr zu halten. Den Ausschlag für diese Lösung gab Schulleiter Mario Selbach.

Er stellte im Ausschuss klar: Er habe zwar genug Personal. Dennoch sei es durch die Fahrzeiten nicht möglich, den gesamten

Unterricht an zwei Standorten angemessen anbieten zu können. Auch die anwesenden Eltern sprachen sich ganz überwiegend für diese Lösung aus.

Für die SPD steht fest: An erster Stelle kommen die Kinder und Jugendlichen, die jetzt die Hauptschule besuchen. Sie müssen den für sie bestmöglichen Schulabschluss bekommen. Ihnen gilt die ganze Unterstützung. Das Problem der Örtlichkeit und der Fahrwege steht dann an zweiter Stelle. „Wir tragen immer noch die Verantwortung für die Kinder, die jetzt nach Drensteinfurt gehen. Über den Kooperationsvertrag mit der Stadt Drensteinfurt werden wir in den nächsten Schulausschusssitzungen beraten und auch darüber, wie die baulichen Veränderungen für die nächsten Jahre umgesetzt werden können“ verspricht Annette Watermann-Krass. Die Räume an der Teigelkampfschule werden im Übrigen nicht leerstehen. Sie werden ab dem Schuljahr 2013/14 von der neuen Sekundarschule nach Maria Montessori genutzt.

Einer von uns:

Bernhard Daldrup - unser Kandidat für den Bundestag

Warum Bundestag? Eine Frage, die ich in meiner Heimatstadt von Freunden und Bekannten ab und zu gestellt bekomme.

25 Jahre habe ich als Mitglied im Rat der Stadt (bis 2005) Kommunalpolitik gemacht. Es hat sich gelohnt. Ich kann jeden ermutigen, sich hier zu engagieren: Nahe bei den Menschen kann man konkret etwas bewirken.

Mein Beruf hat mich dann nach Düsseldorf geführt: Ich bin Landesgeschäftsführer der SGK, einer kommunalpolitischen Vereinigung der SPD mit etwa

9.000 Mitgliedern. Oberbürgermeister und Bürgermeister, Landräte, Dezernenten und viele Abgeordnete, auch Minister, aber vor allem die ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker bilden diesen Verein. Auch an der Schnittstelle von Kommunen und Landesregierung gibt es spannende Herausforderungen.

9.000 Mitgliedern. Oberbürgermeister und Bürgermeister, Landräte, Dezernenten und viele Abgeordnete, auch Minister, aber vor allem die ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker bilden diesen Verein. Auch an der Schnittstelle von Kommunen und Landesregierung gibt es spannende Herausforderungen.



aus meiner Sicht wichtig. Natürlich will ich auch unsere Stadt und unseren Kreis in Berlin vertreten, das versteht sich für mich von selbst. Und nicht zuletzt: Politik ist nicht einfach nur wichtig, sie ist für mich auch immer wieder eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Darum Bundestag.

Soll ich ein Mandat bekommen, geht es nur mit Ihrer Hilfe, konkret:

Ich bitte Sie um Ihre beiden Stimmen bei der Bundestagswahl am 22. September.

Meiner Heimatstadt bleibe ich verbunden, Ihr

Bernhard Daldrup

Bernhard Daldrup

Die Bundespolitik setzt in vielen Bereichen den politischen Rahmen, der von Land und Kommunen ausgefüllt wird. Diese Rahmenbedingungen sind für die praktische Arbeit vor Ort von Bedeutung: Die Finanzen beispielsweise, unter den die Kommunen bei dieser Bundesregierung leiden, weil der Bund Gesetze beschließt, die vor Ort bezahlt werden müssen. Die Si-

persönlich...

Bernhard Daldrup, 57 Jahre.

Mit meiner Frau habe ich zwei erwachsene Söhne.

Politikwissenschaftler, Landesgeschäftsführer.

Weststraße 27, 48324 Sendenhorst, Tel.: 02526/ 3515

Nach Abschluss meines Studiums (Politik, Philosophie, Germanistik) und Zivildienst arbeitete ich für die damalige Justizministerin Inge Donnepf und den Landtagsabgeordneten Günter Harms. Das NRW-Arbeitsministerium und einige Zeit in der Privatwirtschaft waren weitere Stationen. Viele Jahre hatte ich einen Lehrauftrag an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Über 13 Jahre war ich dann für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung in Beckum verantwortlich. Seit zehn Jahren arbeite ich als Landesgeschäftsführer der sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) in Düsseldorf.

Ich gehöre dem SPD-Landesvorstand an, bin Fraktionsvorsitzender im Regionalrat bei der Bezirksregierung Münster, SPD-Kreisvorsitzender und Mitglied in verschiedenen Organisationen und heimischen Vereinen.

Wollen Sie mehr über mich erfahren oder mich persönlich kennenlernen? Rufen Sie mich an oder besuchen Sie mich auf meiner

Internetseite: www.bernhard-daldrup.de

Facebook: <https://www.facebook.com/BernhardDaldrup>

Studentenstadt Sendenhorst ?



So schreiben die Initiatoren:

„Diese Webseite hilft mit konkreten Tipps für Studierende bei der Wohnungssuche. Die Kampagne ist ein Aufruf an alle Münsteraner und Münsterländer, die vielleicht noch ein Zimmer frei haben, oder in ein

Studentenstadt Sendenhorst - Warum nicht ?

Zimmer investieren wollen. Haus- und Wohnungseigentümer sollen sich mit dieser Marketingkampagne insbesondere zu Semesterbeginn angesprochen fühlen, Zimmer, Appartements und Einliegerwohnungen zu fairen Konditionen verstärkt an Studierende zu vermieten. Geben Sie den Studierenden für eine befristete Zeit ein neues Zuhause.

Der doppelte Abiturjahrgang hat Folgen: Bezahlbarer Wohnraum für Studenten ist knapp. Hier setzt die Internetseite studierzimmer-muenster.de an. Die Initiative bietet sich als Plattform für Suchende und Anbietende an. Vielleicht eine gute Gelegenheit, dem demographischen Wandel im besten Sinne Rechnung zu tragen. Gewiß gibt es auch in Sendenhorst Menschen, die gerne Gastgeber sein möchten.

studierzimmer-muenster.de
Studierzimmer Büro:
Albersloher Weg 33
48151 Münster
0251 4 92-64 02

Sommerferienprogramm der SPD 2013



Auch in diesem Jahr bietet die SPD-Sendenhorst wieder ein Sommerferienprogramm an. Eine Radtour und Swin-Golf sind diesmal die Angebote. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Radtour zum Waldfriedhof Lauheide Münster /Telgte am Freitag, 23.8.2013

Start 14.00 Uhr, Treffpunkt: An der Nordenbleiche, Telgte Straße, oder für Autofahrer: 15.45 Uhr am Eingang des Friedhofs Lauheide.

Lauheide ist einer der schönsten Landschaftsfriedhöfe Deutschlands und ein geschichtsträchtiger Bestattungsort an der Ems. Bei einer interessanten Führung werden uns die Grabfelder der unterschiedlichsten Nationen auf dem Ehrenfriedhof gezeigt und die Grabfelder anderer Religionen. Auch für Naturfreunde ist Lauheide ein einzigartiges Gebiet mit interessanten Pflanzen und Tieren. Als erster Friedhof ist er mit dem Umweltschutzprogramm ausgezeichnet worden. Die Führung dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden. Auf dem Rückweg kehren wir in Telgte ein.

Anmeldung bis zum 20.8.2013
Telefon: 02526 – 853 oder E-Mail: Watermann-Krass@spd-sendenhorst.de

SPD in Bewegung – Swin-Golf spielen in Sendenhorst am 29.8.2013

Donnerstag, 29. August 2013, ab 17 Uhr auf der Anlage am Landhotel Bartmann, Bracht 3. Wir wollen auf dem 5 ha großen

Spielfeld des Landhotels Bartmann gemeinsam Swin-Golf spielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Regeln sind einfach. Die Spielzeit beträgt etwa 2 bis 3 Stunden. Spiel und Spaß stehen dabei im Vordergrund.

Kostenbeteiligung: 5 Euro. Schläger und Ball werden gestellt. Ein Kiosk für Speis und Trank ist auf dem Swin-Golfgelände vorhanden.

Anmeldung bis zum 27.8.2013
Telefon: 02526 – 853 oder E-Mail: Watermann-Krass@spd-sendenhorst.de

Infostand am 2.8.2013

Infostand auf dem Wochenmarkt in Sendenhorst am Freitag, 2. August 2013 von 10 bis 12 Uhr.

Die Mitglieder von 60plus backen leckere Reibepätzchen. Bundestagskandidat Bernhard Daldrup wird dabei sein.

Innenstadtentwicklung frei nach Radio Eriwan

„Im Prinzip ja, aber...“, geht der Spruch weiter. So ähnlich ist auch die Position der SPD zur Innenstadtentwicklung in Sendenhorst. Die SPD ist mit ihrem Antrag, ein umfassendes, integriertes Konzept für die Innenstadtentwicklung zu erarbeiten, gescheitert.

Das ist schade, aber es hält uns nicht davon ab, bei Entscheidungen, die wir im Gesamtzusammenhang für richtig halten, mitzustimmen.

Wir begrüßen, dass es weitergeht. Die Anmietung neuer Räume für Rat und Fraktionen hinter dem ehemaligen Rewe stellen eine Chance dar. Auch wenn die Bürgerinnen und Bürger früher darüber hätten informiert werden müssen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 gebe ich Bernhard Daldrup und der SPD meine Stimme: Als Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Sendenhorst hat sich Bernhard Daldrup an vielen Stellen für Sendenhorst, aber auch für Albersloh eingesetzt. Daran möchte ich erinnern:

- 1989/90 unterstützte er den Erhalt des jetzigen Standortes der Feuerwehr an der Bergstraße. Die CDU wollte damals eine Verlagerung ins Gewerbegebiet. Für den Umbau und die Erweiterung des Gebäudes gab es dann einen Landeszuschuss von 600.000 DM, auch dank des Einsatzes von Bernhard Daldrup.
- Für den Bau eines Tennisplatzes und zweier Tennisplätze erhielt die DJK 1990 vom Landessportbund einen Zuschuss von rund 200.000 DM – mit Unterstützung von Bernhard Daldrup.
- 1993 besuchte der NRW-Minister für Umwelt und Agrarordnung Klaus Matthiesen auf Einladung von Bernhard Daldrup Albersloh und übergab der Stadt Sendenhorst einen Scheck über 300.000 DM für den Ausbau von Teckelschlaut und dem Dorfplatz an der Bergstraße.

- Beim Neubau des Altenheims St. Josefshaus in Albersloh 2003/4 setzte sich Bernhard Daldrup ebenfalls für einen Landeszuschuss ein.

Auch jetzt – in seiner Funktion als Vorsitzender der SPD-Fraktion im Regionalrat Münster – hat er Albersloh weiter im Blick – z.B. bei der Planung der Ortsumgehung: Die Linienbestimmung soll noch in diesem Jahr kommen.

Ich arbeite mit Bernhard Daldrup seit 1982, als ich erstmals dem Rat der Stadt Sendenhorst angehörte, gut und vertrauensvoll zusammen. Ich möchte, dass er Sendenhorst und Albersloh ab September im Bundestag vertritt.

Deshalb meine Bitte: Gehen Sie am 22. September zur Wahl. Und geben auch Sie der SPD Ihre beiden Stimmen. Damit Bernhard Daldrup in den Bundestag einzieht. Das ist gut für Sendenhorst und Albersloh.

Ihr

Heinrich Austermann



Das ist jedoch typisch für eine Untugend der Sendenhorster Politik: Dinge werden nicht im Zusammenhang diskutiert, sondern jeder Einzelaspekt, jeder Blumentopf und jede Parkbank für sich. Und dann wundert man sich, dass nichts Großes dabei herauskommt.

Jetzt soll es als erste Maßnahme ein öffentliches Bücherregal geben. Auch das ist grundsätzlich eine gute Sache. Patinnen und Paten werden es betreuen. In der Fußgängerzone wird demnächst ein Café und auch wieder ein Drogeriemarkt eröffnen. Das lässt hoffen.

Die weitere Planung wird in den nächsten Wochen weiter mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Die SPD wird sich an

diesem Prozess intensiv beteiligen. Beispielsweise muss über die Zahl der Fahrradständer auf dem Rathausplatz noch einmal nachgedacht werden.

Trotzdem weisen wir aber weiter darauf hin: Die Innenstadtentwicklung hört nicht am Kantenstein der Fußgängerzone auf. Für uns ist die Innenstadt der gesamte Bereich innerhalb der Promenade.

Deshalb streben wir auch in Zukunft eine umfassende Lösung an, für die Sendenhorst auch Fördergelder bekommt.

Hier haben Bürgermeister und Mehrheitsfraktion nicht die beste Lösung gewählt. Hier hätten wir weiter sein können.